



Inklusive

Leidenschaft

Am 21. und 22. 9. 2010 fand in Berlin im Konferenzzentrum der Heinrich-Böll-Stiftung die LADS-Fachtagung „Inklusive Leidenschaft – Lesben, Schwule, transgeschlechtliche Menschen mit Behinderung“ statt. Die 200 Teilnehmenden waren Fachkräfte der Behindertenhilfe, Mitarbeiter/innen aus Lesben-, Schwulen- und Trans*projekten und viele interessierte und engagierte Einzelpersonen. Es kamen Lesben, Schwule und Transgender-personen mit Mobilitätsbehinderungen, Taube, Blinde, Lernbehinderte und chronisch Kranke. Schönheits- und Körperideale in der Schwulenszene wurden ebenso kritisiert wie fehlende Aufklärung in Wohn- und Werkstätten für Behinderte.

Best-practice-beispiele wie das Konzept „Sexualität und Partnerschaft“ der Spastikerhilfe und die bundesweite Beratung für lesbisch-schwule Jugendliche des Jugendnetzwerks Lambda stellten ihre Arbeit vor. Für pädagogische Fachkräfte gab es Film- und Unterrichtsmaterial.

In einem Podiumsgespräch diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft darüber, was nötig ist, um den Anspruch von Lesben, Schwulen und transgeschlechtlichen Menschen mit Behinderung auf volle gesellschaftliche Teilhabe einzulösen. Das Recht auf Inklusion steht ihnen nach der im März 2009 ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention zu. In den „queeren“ Szenen sind noch viele Barrieren zu überwinden – sowohl technischer Art als auch in den Einstellungen der sogenannten „Nicht-behinderten“.

Die Teilnehmer/innen forderten klare staatliche Vorgaben an die Träger der Betreuungseinrichtungen, damit das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung Wirklichkeit wird. Der Vorsitzende der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin, Herr Eisel, kündigte an, in der Verbandszeitschrift zu sensibilisieren, die Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Berlin, Frau Prof. John, will die Impulse der Tagung in den Wohlfahrtsverbänden weitergeben. Der Staatssekretär für Soziales, Rainer Maria Fritsch, kündigte an: „Berlin wird weiter Schritt für Schritt Barrierefreiheit herstellen. Es kommt in erster Linie auf die Haltung der Menschen und der gesellschaftlich Verantwortlichen an, dann lassen sich Mittel und Wege finden. Das zeigt die Initiative sexuelle Vielfalt und das wird auch der geplante Maßnahmenkatalog zur UN-Konvention zeigen.“

Veranstalter/innne der Tagung waren:

die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Landesantidiskriminierungsstelle, das RuT-Rad und Tat – offene Initiative lesbischer Frauen, die Schwulenberatung Berlin und die Heinrich-Böll-Stiftung

Eine Dokumentation der Fachtagung erscheint im Frühjahr 2011 und wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Vorbestellungen unter: antidiskriminierungsstelle@senias.berlin.de
Stichwort: Broschüre Inklusive Leidenschaft